

Lost Child

Wer oder was bin ich?

Von Lilly-san

Kapitel 7: Gestern wie Heute

**Und wieder geht ein neues Kapitel on^^
Ich weiß, das Kapitel ist ein wenig kurz.
Wünsche Euch trotzdem viel Spaß beim lesen^^**

Sie behielt zu ihrem Leidwesen recht. Professor Snape schien ernsthaft Spaß daran zu finden, all ihre Pergamentseiten nacheinander in Rauch aufgehen zu lassen.

Mittlerweile hatte Liliane aufgehört mitzuzählen, das wievielte Mal ihr Pergament nun in schwarzen Wolken aufging. Ihre Hand begann zu schmerzen und Hunger hatte sie auch. Mit einem Blick zu dem kleinen Fenster zeigte ihr, das es schon recht spät war.

Snape hatte sich zwischenzeitlich der Pergamentrollen anderer Schüler zugewandt und diese korrigiert. Er stand auch schon gar nicht mehr auf, wenn sie fertig war. Mit einem Schwenk seines Zauberstabes ließ er ihr Geschriebenes zu ihm fliegen, warf einen kurzen Blick darauf und ließ es zu Rauch verpuffen.

Liliane war kurz davor ihm an den Hals zu gehen, obwohl es so gar nicht ihre Art war. Sie war sonst eher zurückhaltend. Wartete, was auf sie zu kam...
Doch dieser Lehrer hier, machte sie krank.
Wie konnte man nur so gemein sein?

Sie tunkte ihre Feder ein erneutes Mal in das silberne Gefäß und begann wieder den Text zu übertragen. Inzwischen konnte sie den Text auswendig. Mit einem bitteren Nachgeschmack sah sie ihrem Abschrieb nach, das zu Snape herüberflog. Sie schwor sich; wenn er jetzt noch einmal ihr Pergament in Rauch auflöste, würde sie ihn erwürgen.

Snape betrachtete das Pergament gelangweilt. Mittlerweile hatte er den Spaß daran verloren, seine neue Schülerin zu ärgern.
Severus stand auf und trat an den Tisch, von dem aus Liliane ihn beäugte.

»Das ist schrecklich.« Er ließ das Pergament auf ihren Tisch fallen.

»Schrecklich?!« Fassungslos starrte Liliane ihren Lehrer an.

»Haben Sie etwas daran auszusetzen?« Mit hochgezogener Augenbraue wartete er auf eine Antwort.

»Nein, Sir.« Liliane senkte den Kopf. Es war wohl besser, jetzt nichts zu sagen. Auch wenn sie mit der Note gar nicht zufrieden war.

»Gut.« Professor Snape verließ mit wehendem Umhang das Klassenzimmer. Das Nachsitzen war beendet.

Müde lief Liliane in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Hier herrschte gähnende Leere, da alle unten in der großen Halle beim essen waren. Auch sie hatte Hunger. Doch genauso war sie auch hundemüde.

Einen Moment überlegte sie, nach unten zu gehen. Doch der Wunsch einfach die Augen zu schließen war größer. Liliane ging in den Schlafsaal der Mädchen und wenige Minuten später war sie eingeschlafen.

»Liliane liegt oben im Bett und schläft.« Hermine kam in den Gemeinschaftsraum zurück.

»Wieso schläft sie denn?« Ron sah überrascht aus.

Eine Erstklässlerin, welche die Unterhaltung mit angehört hatte, trat auf die kleine Gruppe zu.

»Sorry, wenn ich euch störe. Aber ich kann mir vorstellen, warum Sie schon schläft. Sie musste heute bei Professor Snape nachsitzen.«

Ein anderer Erstklässler trat zu ihnen und lächelte gehässig. »Und morgen muss sie bei Madam Hooch nachsitzen.«

»Oh weh«, machte Hermine mitleidig.

»Hey! Grins nicht so frech. Warts ab. Bei Snape kommt man schneller dran, als du Quidditch sagen kannst«, brummte Ron den jungen Schüler an, der sich darauf aus dem Staub machte. »Das hätten wir uns damals mal erlauben sollen. Wir hätten ganz schnell eins auf den Deckel bekommen von den Älteren.«

Hermine nickte zustimmend.

»Das nenn ich mal einen beschissenen Start.« Harry starrte in die Flammen des Kamins. »Habe vorhin halb mitbekommen, wie sich ein paar Erstklässler unterhalten haben. Liliane scheint heute so einiges in den Sand gesetzt zu haben.«

»Erinnert mich ein wenig an Neville«, lächelte Ron freundlich.

»Ja. Aber auch Neville ist nun hier in der sechsten Klasse.« Hermine setzte sich zu ihren zwei Freunden auf das Sofa.

»Aber es ist schon alles etwas merkwürdig, oder?«, meinte Harry dann.

»Wie kommst du drauf?«

»Na ganz einfach. Sie ist fast siebzehn und kommt in die erste Klasse in der nur elfjährige sind. Sie redet nicht viel und man hat irgendwie das Gefühl, ihr ist alles gleich. Dazu hat sie wohl die Veranlagung, sich in schulische Schwierigkeiten zu bringen.«

»Wer weiß, was dahinter steckt, Harry.« Hermine schlug ein Buch auf.

»Ja. Wer weiß...«, seufzte Harry und beschäftigte sich wieder mit den Flammen.

Leises schnurren weckte Liliane am nächsten morgen. Neben ihrem Kopfkissen lag ihr Kater zusammengerollt und sah sie mit seinen goldfarbenen Augen an.

»Guten Morgen«, lächelte sie und begann ihn hinter den Ohren zu kraulen. »Hast du gut geschlafen?«

Ihr fiel ein, dass der Kater noch immer keinen Namen hatte... Doch so sehr sie sich auch anstrengte. Ihr fiel kein toller Name ein...

Sie lagen noch einen Augenblick beisammen, ehe sie aufstand und sich fertig machte.

Liliane war die Erste, die in den Gemeinschaftsraum trat. Im Kamin brannte ein kleines Feuer. Sie ließ sich auf das Sofa nieder und ihr Kater, der ihr nach unten gefolgt war, legte sich auf ihren Schoß.

Noch einige Zeit verstrich, ehe die anderen Gryffindors wach wurden und Liliane sich auf den Weg nach unten in die große Halle machte.

Sie setzte sich an den Tisch der Gryffindors und kramte ihren Stundenplan heraus. Heute hatte sie wieder Kräuterkunde, Verteidigung gegen die dunklen Künste, Geschichte der Zauberei, Astronomie und mal wieder Professor Flitwick. Sie fragte sich, wie viele Federn sie heute in die Luft jagen würde.

»Morgen.« Hermine, Ron und Harry kamen zu ihr und setzten sich.

»Haben gehört, was gestern passiert ist.« Harry sah zu Liliane herüber.

»Muss echt ein schrecklicher Tag gewesen sein, gestern.« Hermine seufzte mitfühlend.

Liliane nickte und zuckte gleich darauf die Schultern nach oben.

»Esch scheint, alsch ob Schnape ein neuesch Opfer gefunden hat«, meinte Ron mit

vollem Mund.

»Ron, das sieht eklig aus. Lass den Mund zu«, herrschte Hermine den rothaarigen Jungen an.

»Madam Hooch ist viel netter. Da wird das Nachsitzen nicht zur Qual«, versuchte Harry nun die bekümmert drein blickende Braunhaarige etwas aufzumuntern. Doch es half nicht wirklich.

»Ich werde es ja später sehen.« Liliane sah in ihren Becher voll Milch. Ihr Teller war unbenutzt. Auch wenn sie gestern Abend großen Hunger gehabt hatte. Nun hatte sie keinen und brachte beim besten Willen nichts hinunter.

Professor Sprout war schon im Gewächshaus, als Liliane vorsichtig eintrat.

»Oh, Entschuldigung, Professor«, stammelte die junge Frau und wollte die Tür wieder schließen.

»Warten Sie«, hielt Professor Sprout Liliane auf. »Das ist wunderbar, dass Sie gerade hier sind. Können Sie mir gerade helfen?«

»Natürlich, Professor.« Liliane trat ganz ein und ging zu ihrer Lehrerin.

»Normalerweise ist das ja etwas für Zweitklässler«, begann Professor Sprout vergnügt. »Aber da Sie schon mal da sind, ist das auch nicht weiter schlimm.« Mit einem lächeln reichte sie ihrer Schülerin Ohrenschützer. »Hier. Die werden Sie gleich brauchen. Setzen Sie sie ganz fest auf ihre Ohren.«

Liliane tat, wie ihre Lehrerin ihr riet und sah diese dann neugierig an.

»Wir werden nun diese restlichen Alraunen umpflanzen. Greifen Sie die Alraune hier oben und ziehen Sie sie dann mit einem Ruck heraus.« Professor Sprout zeigte ihr an einer Pflanze, wie sie vorgehen sollte. »Dann setzten Sie die Alraune in den Topf daneben und bedecken sie mit neuer, frischer Erde... Fertig«, lächelte die ältere Hexe. »Nicht schwer, oder?«

»Eigentlich nicht«, erwiderte Liliane. Doch sie hatte bedenken. Wenn ihre Pechsträhne von gestern weiter gehen würde, na dann gute Nacht.

Doch lange konnte sie nicht darüber grübeln. Professor Sprout schickte sie an einen Topf mit einer Alraune und Liliane machte es ihrer Lehrerin nach.

Ohne dass ein Missgeschick passiert war, deckte Liliane die letzte Alraune mit neuer Erde zu. Sie waren fertig.

»Wunderbar«, freute Professor Sprout sich. »Vielen Dank. Ohne Ihre Hilfe hätte ich noch eine ganze Weile gebraucht, da man bei diesen Pflanzen nicht mit Magie

arbeiten kann.« Die mollige Lehrerin stellte den letzten Topf mit alter Erde zur Seite. »Dafür gibt es 20 Punkte für Gryffindor. Als Erstklässer sehr gut gemeistert. Ich bin begeistert Miss White.«

»Dankeschön«, lächelte Liliane freudig. War ihre Sorge also doch umsonst gewesen? Gestern musste einfach nicht ihr Tag gewesen sein. Heute würde es anders laufen... Der anknüpfende Unterricht im Gewächshaus verlief ohne Zwischenfälle. Alles war ganz normal.

Bis Liliane bei Professor Flitwick im Unterricht saß.

=KAWOM=

Die erste Feder an diesem Tag explodierte. Während sich die Anderen in der Klasse fast kugelten vor lachen, war ihr zum heulen zumute.

Professor Flitwick sah etwas ratlos zu seiner Schülerin. So etwas hatte er noch nie erlebt. Solche Schusseligkeit. Mit einem Kopfschütteln gab er Liliane eine neue Feder, welche keine Minute später mit einem lauten Knall explodierte.

Liliane gab es auf. Das würde nie etwas werden. Sie war wohl nicht zum zaubern geboren.

Auch das spätere Nachsitzen bei Madam Hooch blieb erfolglos. Ihr Besen wollte ihr einfach nicht gehorchen.

Drei Monate gingen ins Land und Lilianes Zauberkünste entwickelten sich nicht weiter. Noch immer explodierten ihre Federn. Noch immer weigerte sich ihr Besen auf sie zu hören. Und das Nachsitzen bei Professor Snape wurde fast zum Ritual. Liliane kannte das Zaubertrankbuch fast in und auswendig. Zumindest die Seiten, welche sie bis jetzt schon hatte abschreiben müssen. Was nicht wenige waren. Und in seinem Unterricht misslang jedes Mal der Trank oder ihr Kessel drohte in die Luft zu gehen. Liliane verstand es einfach nicht. Es war fast so, als lehnte die Magie sie ab.

TBC...

Hoffe Euch hat das etwas kurze Kapitel gefallen^^

Möchte mich hier noch einmal für die Kommis und die Favos bedanken. *mich wirklich darüber freue*

Und natürlich freu ich mich auf weitere Kommis^^